

TOUR de PRIGNITZ

15. bis 20. Mai 2017

MEIN TOUR-TAG



Von Regina Sander

Umlagerte Fotowand

Unsere Foto-Wand am AOK-Stand ist immer ein totaler Knaller. Darüber freuen wir uns natürlich sehr. Wenn die Radler im Ziel ankommen, fahren einige mit dem Fahrrad durchs Ziel und direkt bei uns am AOK-Stand vor, dann werfen sie die Räder einfach zur Seite und stürzen sich auf ihre Fotos. Die Fotos, die unser AOK-Foto-Team am Morgen, beim Frühstück oder in der Mittagspause machen, hängen dann hier an einer Galerie. Die ist dann immer total umlagert. Wir hatten hier einen Radler, der hat auf einem Foto, auf dem eine ihm völlig unbekannte Frau abgelichtet war, seine Hand am Rand erkannt. Der bestand darauf, das Foto mitzunehmen – wir hatten echt Mühe, ihm das auszureden. Aber es gibt ja hier jedes Foto nur einmal, mehr würden wir in der kurzen Zeit nicht schaffen. Man muss auch sagen, was unser AOK-Foto-Team hier leistet, ist toll: Die machen am Tag Hunderte Fotos. Die können sich die Leute dann kostenlos mitnehmen. Also wer jeden Tag mitfährt, hat eine echt gute Chance, unserem Fotografen vor die Linse zu kommen – gut sichtbar am Shirt in AOK-grün.

18 Soldaten sichern die Tour

Perleberg. Es war seine Tour-Premiere, und was für eine: Oberst Detlef Detlefsen kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. „Das ist fantastisch, ich bin überwältigt, wie viel Zuspruch das findet“, betonte der Landeskommandeur der Bundeswehr, der im schicken Radleroutfit seiner Truppe mit im Feld unterwegs war. „Ich habe das Gefühl, dass diese Perlenkette der Radler durch das Land ein Band der Freundlichkeit zieht“, sagte er,



„heute sind alle gut drauf.“ 18 Soldaten waren auf der ersten Etappe dabei, elf davon alleine auf dem Fahrrad, während sieben andere Funktionsaufgaben hatten.

„Wir helfen dabei, das Feld zu kanalisieren, wir haben Sanitäter dabei und auch Werkzeug.“ Das musste Detlefsen selbst in Anspruch nehmen. Am Ende des Feldes hatten die Lumpensammler, zu denen auch die Bundeswehr ihren Teil beisteuert, angesichts der großen Masse an Radlern einig zu tun – ein wichtiger Job auf der Rundfahrt. Am wichtigsten ist Detlefsen aber, das „wir unsere Verbundenheit mit dem Land zeigen“. Das tun die Soldaten seit Anbeginn der Tour de Prignitz. Insbesondere Wolfgang Engel hatte sich in den Anfangsjahren um die Rundfahrt verdient gemacht. Und natürlich ist er auch diesmal als Ruheständler wieder dabei. atz



„Körperteil-Blues“ für die Radler in Karstädt

Frenetisch mit MAZ-Fähnchen bejubelt wurden die Radler bei der Mittagspause in Karstädt. Später warteten die Kinder mit einem witzigen musikalischen Beitrag auf und sangen den „Körperteil-Blues“ – wobei die Radler wohl vor allem ihr Hinter-

teil im Sinn hatten. Gemeindegemeinderat Udo Staack und Karstädt Ortsvorsteher André Lüdemann begrüßten die Gäste aus Perleberg und taten dabei kund, dass sie sich weiter eine Kreisstadt Perleberg wünschen. Lüdemann stellte Karstädt als Ort

zwischen Tradition und Moderne vor. Grabungen hätten ergeben, dass hier selbst vor 3000 Jahren dieselbe Siedlungsdichte wie heute und ein Gewerbegebiet gewesen sei. Heute geht es Karstädt gut, betonten Lüdemann wie Staack. FOTO: ATZENROTH



Ständchen zum Geburtstag

Das gesamte Tour-Organisationsteam versammelte sich gestern für ein Geburtstagsständchen auf der Bühne. Claus Vetter vom DRK-Motorradteam der Tour feierte seinen 66. Geburtstag. Dazu gab es von allen Seiten Geschenke, Küsschen und den Udo-Jürgens-Hit „Mit 66 Jahren“. FOTO: KATHRIN GOTTWALD



Infostand

Landwirte zeigten Flagge bei der Pause in Karstädt. Mit dabei: Henrik Wendorf, Präsident des Landesbauernverbandes, und Christina Stettin vom Kreisbauernverband. FOTO: ATZENROTH



Bühne wandert von Ort zu Ort

Eine der größten Herausforderungen ist es, die Showbühne von der Startstadt in die Zielstadt umzusetzen, damit rechtzeitig alles für die Etappenparty fertig ist. Das Bühnenteam von Artecum brauchte in Perleberg 56 Minuten für den Abbau, um die Bühne in Putzitz später in fast derselben Zeit wieder aufzubauen – eine Glanzleistung. FOTO: INGRID WUSCHKE

Zahlreiche Verlockungen in kürzester Zeit

Beim Kulturstopp in Neuhausen hatten die Radler die Wahl zwischen Gebäude-Erkundungen und Softeis im Schlosspark

Von Matthias Anke

Neuhausen. Panzer sollen es einst gewesen sein, die der nahe an der Straße stehenden Kirche von Neuhausen herbe verpassten. Jahrzehnte später nun rollten Kettenfahrzeuge der friedlicheren Art an diesem in der Region bedeutenden historischen Kleinod vorbei. Und es ist längst saniert, wie die Radler bei diesem Kulturstopp in Neuhausen in der Kirche erfuhren. Derweil folgten den Ausführungen Peter Küssels rund um das benachbarte, 1736 auf den Resten einer 1149 erstmalig erwähnten mittelalterlichen Grenzburg erbaute Schloss. Wer konnte, zwängte sich in die Kapelle, die in wenigen Tagen schon wieder so einige Besucher sehen wird: Dann steht dort, wie so oft, eine Hochzeit an. Der Gebäudeteil wurde 2003/04 umfangreich restauriert. Anschließend gab es dafür den Brandenburgischen Denkmalpreis.



Das Radlerfeld, wie es gerade die Neuhausener Kirche passiert.

Die meisten Radler aber, die bei der Einfahrt in Neuhausen die Begrüßungsworte von Antenne-Moderatorin Franziska Maushake aufmerksam verfolgten, bevorzugten eine noch ganz andere Richtung. Der Zaubersatz: „Im Park stehen



Anstehen lohnte sich: Im Schlosspark gab's Softeis. FOTOS: MATTHIAS ANKE

bäudes gelegene Grünanlage. An deren Ende galt es erneut, sich zu entscheiden: Anstehen am stillen Örtchen, obwohl die Mittagspause noch nicht lange zurücklag, oder Anstehen am Softeis-Büchchen. Klar – letztere Schlange war bedeutend

länger. Und ebenso klar war und ist, dass ein Kulturstopp bei der Tour kaum länger als 30 Minuten dauert. Wer also gerne mal mehr Zeit in Neuhausen und Umgebung verbringen möchte, kann ja wiederkommen.

Dieter Umlauf erstmals auf Tour

Neuer Prignitzer Polizeichef radelte mit Bernd Halle

Perleberg. Der „Neue“ war gleich am Start zu seiner ersten Tour de Prignitz: Dieter Umlauf, seit Anfang Mai Chef der Polizeiinspektion Prignitz in Perleberg, schnupperte zusammen mit den Perleberger Radlern Tour-Luft. Mit ihm zusammen unterwegs: Bernd Halle, Leiter der Polizeidirektion Nord in Neuruppin, und deren Pressesprecher Toralf Reinhardt. Für Dieter Umlauf war es eine gute Angelegenheit, sein neues Arbeitsgebiet auf etwas andere Weise kennenzulernen. Halle wiederum hatte für ihn gleich ein paar Tipps, wo er denn vielleicht einmal vorbeischauchen sollte ...

Das Polizei-Trio ließ sich wie all die anderen Radler auch nicht vom Regen verdrießen, der zum Ziel immer heftiger wurde. Sportlich gekleidet, verzichteten die drei auf mehr oder weniger auf einen Regenschutz.

Die Polizei hat von Anbeginn an die Tour de Prignitz unterstützt. Die Tourpolizisten im polizeilichen Führungsfahrzeug sind ein fester Bestandteil im Bild der Felder unterwegs. Ihnen kommt eine wichtige Rolle zu, weil sie dafür sorgen, dass die Tour-Radler auch immer die richtige Strecke nehmen. Dazu kommen Polizeibegleiter auf dem Motorrad, die bei der Verkehrsregelung für die Rundfahrt vor allem an Kreuzungen und beim Stoppen des Gegenverkehrs ebenfalls eine entscheidende Rolle spielen. Und im Feld sorgen auch Polizisten zu Fahrrad mit für Ordnung. Das Team um Peter Habedank ist seit einigen Jahren ebenfalls nicht mehr aus dem Radlerfeld wegzudenken. Und auch Halle und Reinhardt machen der Rundfahrt regelmäßig ihre Aufmerksamkeit, ebenso wie es die Vorgänger von Dieter Umlauf immer getan haben. atz



Rad verlost

Beim Gewinnspiel von MAZ und Rhin-paddel hieß der strahlende Gewinner gestern Michael Wittig aus Frankendorf. Er konnte mit 2 Fahrrädern den Platz verlassen. Bis Samstag verlosen MAZ und Rhin-paddel jeden Tag ein Rad im Wert von 450 Euro unter allen gemeldeten Radlern. FOTO: GOTTWALD

ZAHL DES TAGES

15

Polizisten begleiten an jedem der sechs Tage die Tour de Prignitz. Ein Polizeiwagen führt während der gesamten Tour das Radlerfeld an und dessen Besatzung verkündet lautstark, wer da gerade kommt.